Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 17 (1910)

Heft: 1

Artikel: Reform der Fachschulen für Textilindustrie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627262

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verbindung der Produzierenden zum allgemeinen Besten anderseits ist für schweizerische Verhältnisse das allein Richtige. Es erhält uns nicht nur, sondern bringt uns auch wieder vorwärts. Ueberlassen wir es tüchtigen und freien Männern, die Grundlagen dazu zu finden und treten in das neue Jahr hinüber mit neuen Hoffnungen auf eine bessere Zukunft, nicht ohne selbst den löblichen Absichten die guten Taten folgen zu lassen!

A. Fr.

Reform der Fachschulen für Textilindustrie.

In der Sitzung vom 11. Oktober 1909 der Brünner Handelskammer wurde folgendes Referat über die Reform der Fachschulen für Textilindustrie vorgelegt und der gestellte Antrag angenommen.

Wie das Ministerium für öffentliche Arbeiten in einem an die Kammer gerichteten Erlasse vom 17. März 1909 ausführt, vermögen die Unterrichtserfolge der Fachschule für Textilindustrie ungeachtet aller Fortschritte, die in den letzten zehn Jahren zu verzeichnen sind, den Anforderungen der Praxis nicht zu genügen. Es seien einschneidende Aenderungen in den organisatorischen Grundlagen nötig, um die Bildungsstätten in die Lage zu versetzen, dem Bedarfe der heimischen Textilindustrie in bezug auf die Heranbildung eines qualifizierten Hilfspersonales vollkommener zu entsprechen, als dies bisher möglich war. Das genannte Ministerium hat der Kammer gleichzeitig mit dem erwähnten Erlasse eine von Wilhelm Hamann verfasste Broschüre übermittelt, in welcher positive Vorschläge über die Richtung der in Aussicht genommenen Reformen enthalten sind, und hat um Erstattung eines eingehenden Gutachtens über diesen Reorganisationsplan ersucht. Der Gedankengang des von Hamann erstatteten Referates ist im wesentlichen folgender:

Die Stellung, welche die Absolventen der Textilfachschulen in der Praxis finden, ist eine durchaus verschiedenartige, wie auf Grund umfassender Erhebungen der gewerblichen Unterrichtsverwaltung zusammengestellt wurde.

Der Mannigfaltigkeit der Verwendung entsprechend, benötigen natürlich die Absolventen auch keineswegs gleichartige Kenntnisse und Fertigkeiten. Nach den Untersuchungen des Direktors Hamann hätten von 4151 Absolventen 737 keiner Spezialausbildung bedurft, 702 hätten sich insbesondere in technologischer, 314 in zeichnerischer, 694 in kaufmännischer, 796 in höherer technischer und kaufmännischer, 51 in zeichnerischer und kaufmännischer Richtung und 854 in höherer technischer, kaufmännischer und zeichnerischer Richtung bewähren müssen, um den von ihnen innegehabten Platz auszufüllen. Die heutige Textilfachschule vermittelte jedoch kein ausreichendes Mass technologischen, zeichnerischen und kaufmännischen Spezialwissens. Von verschiedener Seite sei daher gefordert worden, dass die gegenwärtige Unterrichtszeit verlängert und den Schülern Gelegenheit geboten werde, alle in der Praxis notwendigen Spezialkenntnisse zu erwerben. Dieser Modus sei aber zweifellos nicht der geeignete. Eine Ausdehnung der Lehrzeit würde allgemeinem Widerstande begegnen, da es eine gerechtfertigte Forderung der modernen Zeit sei, dass den Schülern möglichst bald der Weg ins praktische Berufsleben eröffnet werde. Dazu komme noch der Uebelstand, dass sehr viele Frequentanten eine Menge von Detailkenntnissen sich aneignen müssten, die sie später gar nicht brauchen würden. Sämtliche Hilfskräfte der Textilindustrie bedürfen der allgemein webereitechnischen Kenntnisse und Fertigkeiten. Ein grosser Teil derselben bedarf aber auch nur dieser allein. Die Ausbildung dieses Teiles der Frequentanten kann also auf die Theorie und Praxis der Weberei beschränkt bleiben. Von den übrigen benötigt wieder nur ein Bruchteil die Ausbildung in allen derzeit an den Webeschulen gepflegten Richtungen. Es sind dies die künftigen Fabrikanten, ferner die späterhin als leitende Kräfte in Textilbetrieben und zum Teil die als Hilfskräfte im väterlichen Geschäfte Verwendung findenden Schüler. Bei sämtlichen anderen aber genügt neben der allgemein webereitechnischen Vorbildung eine allerdings vertiefte Schulung in textiltechnologischer oder in artistischer und kaufmännischer Hinsicht, in einer geringen Zahl von Fällen in zweien dieser Richtungen. Es müsste demnach als eine Vergeudung von Zeit und Kraft erscheinen, wenn man jeden Schüler in allen Spezialzweigen ausbilden wollte. Diesen Fehler würde eine Schulorganisation vermeiden, gemäss welcher auf einer Unterstufe, die den allgemein webereitechnischen Unterricht umfasst, Kurse technologischer, artistischer und kommerzieller Richtung als Oberstufe aufgebaut sind, deren Besuch jedem einzelnen Schüler nach freier Wahl überlassen bleibt. Schon der Besuch der Unterstufe allein, in welcher die gesamte Theorie und Praxis der Weberei in abschliessender Weise zu lehren wäre, würde für die Erlangung einfacher Stellungen in Webereibetrieben genügen. Jenen Schülern aber, die bessere Stellungen anstreben, wäre die Möglichkeit geboten, durch den Besuch des einen oder anderen Kurses der Oberstufe jene weitere Ausbildung zu finden, welche sie für ihr Fortkommen benötigen, ohne dass ein Zwang zur Erlernung von Gegenständen bestünde, die der Schüler für seinen künftigen Beruf nicht braucht.

(Fortsetzung folgt.)

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli,** Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

Briefkasten.

Die erhaltenen Neujahrsglückwünsche werden bestens verdankt und herzlichst erwidert. F. K.

Anmerkung.

Der Feiertage wegen kommt diese Nummer etwas später heraus.

Bestellungen auf die „Mitteilungen über Textil-Industrie“
für das erste Halbjahr 1910 werden von der **Expedition, Metropol, Zürich** sowie von den Postanstalten und Buchhandlungen entgegengenommen. :-: DIE EXPEDITION.

Verzeichnis offener Stellen.

Gesucht wird:	Branche:	Offerten sind zu adressieren:
Spinnerei-Obermeister (Schweizer)	Spinnerei Italiens (Indische u. amerikanische Garne)	„Z. P. 16“, Rudolf Mosse, Zürich
Technischer Leiter	B'wollfeinspinnerei in Görkau	Florian Hübel, Böhm.-Kamnitz
Webermeister, energisch, tüchtig	Tuch-, Flanell- u. Modewarenfabrik	S. Hellers Ww. Sohn, Mähr.-Weisskirchen
Appreturmeister	Ausländische Leinenfabrik	Rudolf Mosse, Berlin SW., unter „J. P. 6091“